

Umgang mit Ganzschriften im 2. Schuljahr

Beitrag von „indidi“ vom 10. September 2005 12:38

Hallo tanja,

also ich mach immer eine Mischung aus Buch und Kurzfassungen.

Die schnellen lesen nur im Buch. Sie bekommen (mehr) zusätzliche Arbeitsaufträge z.B. Fragen, Lückentext.

Die schwächeren lesen einen Teil der Geschichte original im Buch und den Rest als Zusammenfassung auf einem Blatt.

Sie bekommen weniger und vereinfachte Arbeitsaufträge.

Oder:

Alle lesen im Buch, soweit wie jeder kommt.

Die schnellen erzählen dann den langsameren, wie die Geschichte ausgeht.

Manchmal wird nur vorgelesen (von mir oder guten Lesern, die das auch zu Hause vorbereiten können). Dann können sich die schwächeren Leser ganz entspannt zurücklehnen und dürfen einfach nur zuhören.

Vor allem muss es auch für die schwächeren Schüler machbar sein.

Und das heißt bei mir:

Sie müssen nicht alles im Buch gelesen haben. Das sag ich den Schülern auch vorher.

Denn viele kriegen beim Anblick eines ganzen Buches echt erstmal die Krise. Und der Umgang mit dem Buch soll ja Spaß machen.

Ein Beispiel für so eine differenzierte Vorgehensweise hab ich bei<pre><http://www.4teachers.de></pre>hochgeladen.

(Gib rechts bei der Suche RUDI RÜSSEL ein.)

Vielleicht findest du ein paar Anregungen.